

4.7.2023

SPORT

TAUNUS-Zeitung / Frankfurter  
Neue Presse

Sieger und Besiegte nach getaner Arbeit im Pokalfinale. Die TSG Oberursel (in Weiß) hatte der SG Weiterstadt II ein tolles Spiel geliefert. FOTO: TSG

# Schon auf der Siegerstraße gewöhnt

## BASKETBALL TSG Oberursel verliert Hessenpokal-Finale – 66:73 gegen SG Weiterstadt II

**Oberursel** – Viel hat nun wirklich nicht gefehlt, und den Basketballern der TSG Oberursel wäre nach ihrem sensationellen 63:62-Erfolg im Frankfurter Bezirkspokalfinale – nach zweimaliger Verlängerung gegen den hochfavorisierten Oberligisten EOSC Offenbach – auch im Endspiel um den Hessenpokal eine faustdicke Überraschung geglückt.

Vor mehreren hundert Zuschauern boten die Korbjäger von TSGO-Trainer Amrun „Amci“ Terzic Darmstadts Bezirkspokalsieger SG Weiterstadt II über drei der vier Abschnitte mehr als nur Paroli, um am Ende dann aber doch mit 66:73 (31:18, 15:11, 6:28, 14:16) gegen den Landesligisten das Nachsehen zu haben. Die Weiterstädter hatten vor Wochenfrist mit einem 105:68-Kantersieg über die BG Ober-Ramstadt den Bezirkspokal Darmstadt errungen und sich für das Endspiel in Oberursel qualifiziert.

### „Mini-Luchse“ bilden Spielertunnel

Passend zum „50-jährigen“ des Oberurseler TSG-Basketballs und nach der Qualifikation für die Ju-

gend-Bundesliga wurde den Orscheler Fans somit das nächste Highlight serviert. Ausgestattet mit Trommeln und Hunderten von Klatschpappen, die der Aufdruck „We Believe“ (was so viel wie „Wir glauben an euch“ bedeuten sollte), zierte, feuerten die Zuschauer „ihre“ Jungs frenetisch an und peitschten sie unentwegt nach vorne. Und dies noch vor dem ersten Korberfolg. Schon als die von Oliver Knobl trainierten „Mini-Luchse“ der Altersklassen U8 und U10 einen Spielertunnel gebildet hatten, durch den die Korbjäger von Amci Terzic nacheinander aufs Spielfeld traten – eben ganz wie bei den Profis.

„Wenn die Weiterstädter mit voller Kapelle gegen uns antreten, dann werden wir wohl keine Chance haben“, hatte TSGO-Coach Terzic, der brisanterweise auch noch das Weiterstädter Nachwuchs-Team in der Jugend-Bundesliga unter seinen Fittichen hat, noch im Vorfeld der in der Oberurseler Gymnasiumssport-halle ausgetragenen Begegnung befürchtet. Seine Jungs sollten ihn jedoch Lügen strafen. „Es war für uns alle total überraschend, dass wir so lange und so super

mithalten konnten“, staunte auch Oliver Knobl, der sich als stimmungsvoller Hallensprecher betätigte, regelrecht Bauklötzer.

Zur Halbzeitpause schien die Überraschung schon greifbar nahe, lagen die Oberurseler Underdogs doch bereits mit 17 Punkten (46:29) vorne. „Bis dahin hatten wir nahezu alles im Korb versenkt, auch fast jeder Rebound wurde zu unserer Beute“, kam Knobl auch am Tage danach noch nicht aus dem Strahlen heraus.

### Dann stellt der Favorit die Weichen auf Wende

Im dritten Viertel sollte die Partie allerdings kippen. Die klassenhöheren Weiterstädter, in deren Reihen auch einige ehemalige Spieler der Nachwuchs-Bundesliga standen, hatten mittlerweile alle Register ihres Könnens gezogen und entschieden diesen Abschnitt mit 28:6 für sich. Damit war die Wende herbeigeführt. „Schließlich hat sich dann doch die Qualität unserer Gäste durchgesetzt, die am Ende auch verdient gewonnen hatten“, zog Knobl trotz der knappen Niederlage ein positives Fazit.

Damit funkte er mit Terzic auf einer Wellenlänge. „Mir fehlen die Worte, um zu beschreiben, was in der Halle auf dem Feld und durch die Zuschauer abgegangen ist“, schüttelte der Oberurseler Coach ungläubig den Kopf, „nur ein Wort: Wahnsinn! Zum ersten Mal in meinem Leben als Coach bin ich nicht enttäuscht oder etwa sauer wegen einer Niederlage. Vielmehr bin ich stolz auf alle Oberurseler und natürlich auf unser Team. Der Sport hat heute generell gewonnen. Danke an alle für dieses unvergessliche Erlebnis. Sie haben die Halle von der ersten bis zur letzten Minute regelrecht zum Kochen gebracht.“

### Timbars mit den meisten Punkten

Die TSG Oberursel als Vize-Hessenpokalsieger spielte in folgender Aufstellung: Robert Anywar (2), Raphael Bönke (6), Ola Fischer, Massimo Galvano (15), Bela Junker (10), Leander Müller (5), Jake Opondo, Amar Rozajac (6), Tomass Timbars (17) und Adrian von Ciriacy-Wantrup (5).

WOLFGANG BARDONG